

zwar nicht neu, wurde aber bisher vorwiegend in Publikationen in China und dabei meist nur partiell und weniger systematisch untersucht. Im Chinesischunterricht wird es, wenn überhaupt, nach wie vor nur als Randphänomen behandelt. Das gleiche gilt für das Problem der "Syllabizitätsvarianten", das hier in bisher seltener Systematik angesprochen wird, obwohl es bereits ab dem ersten Semester Chinesisch den Studierenden (und Lehrenden) zu schaffen macht. Immer wieder neue Aspekte lassen sich auch beim Thema der "Zähleinheitswörter" entdecken, wie der letzte Beitrag beweist.

Wie ein 15jähriger Schüler dazu kommt, eine "exotische" Fremdsprache privat zu lernen, schildert der Erfahrungsbericht in CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK. Boris ist der 1. Preisträger des vom Bundeswettbewerb Fremdsprachen 1995 erstmals verliehenen "China-Sonderpreises". Zusammen mit dem 2. und 3. Preisträger erhält er ein Sommerstipendium für China. Der auch in diesem Jahr wieder an den Schulen unter großer Beteiligung durchgeführte Wettbewerb zeigt, daß die Fremdsprache Chinesisch längst auch dort schon ihre Anhängererschaft gefunden hat. Dies läßt sich auch aus der aktualisierten Liste der "Höheren Schulen mit Chinesischunterricht in der Bundesrepublik Deutschland" ersehen. Über die seit einigen Jahren in Beijing institutionalisierten Sommer-Fortbildungskurse für ausländische ChaF-Lehrkräfte, die in diesem Jahr erstmals auch vom DAAD gefördert werden, informiert der abschließende Bericht.

Die seit einigen Jahren vermehrt auf den Markt kommenden sprachdidaktischen und linguistischen Neuerscheinungen sind offensichtlich nach wie vor kein Diskussionsthema in der deutschen Sinologie. Trotzdem unternimmt die einzige REZENSION in diesem Heft den Versuch, ein vielversprechendes neues Grundkurs-Lehrwerk einem breiteren Publikum vorzustellen.

CHUN erscheint nunmehr seit zwölf Jahren und ist die einzige Fachzeitschrift zur Didaktik der chinesischen Sprache nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa geblieben. Sie wird von einem treuen Stamm interessierter Leser - übrigens auch in China und anderen Ländern - und durch das (ehrenamtliche) Engagement der jeweiligen Autoren und Mitarbeiter am Leben erhalten. Allen Beteiligten sei für das Zustandekommen dieses Heftes gedankt. In diesem Sinne bitten wir zugleich um Unterstützung für die nächste Nummer in Form von Beiträgen, Berichten, Rezensionen und von Kurznotizen für die Rubrik NACHRICHTEN, die wie keine andere auf regen Informationsfluß angewiesen ist und weiterhin als wichtige Quelle für Aktuelles im Chinesischunterricht in Deutschland und in der Welt dienen sollte. Aufgrund ihrer beschränkten Personal- und Zeitkapazitäten weist die Redaktion nochmals dringend darauf hin, daß alle für CHUN vorgesehenen Textbeiträge vor der Einsendung unter strikter Einhaltung der "Hinweise" abzufassen sind, die im Anhang jedes Heftes abgedruckt sind.

DOKUMENTATION

- Rundtischgespräch "Aktuelle Aspekte bei der Erforschung der Grammatik, Semantik und Lexik der chinesischen Sprache", 17./18.11.95, Institut für Sinologie der Humboldt-Universität zu Berlin (Annette Maurer) 5
- Erste internationale Tagung zur Didaktik des Chinesischen in Frankreich, 2./3.2.96 in Paris (Peter Kupfer) 11

BEITRÄGE

- Birgit Ziermann: Evaluation einer Prüfung: Ergebnisse einer Untersuchung zur HSK 13
- Dorothea Wippermann: Aspekte der Wortstellung in der chinesisch-deutschen Übersetzung 29
- Chen Xuan: Chinesische Verben: Vergleich chinesischer Verbwörterbücher mit deutschen Valenzwörterbüchern 45
- Zhu Jinyang: Formen und Funktionen der Doppelungen im Chinesischen 67
- Gunnar Richter: Zur Definition der Syllabizitätsvarianten im modernen Chinesisch 83
- Manfred Frühauf: Zur Funktion der Zähleinheitswörter (ZEW) im gesprochenen Chinesisch 93

CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK

- Boris Salman: Chinesischlernen in eigener Regie — Erfahrungsbericht 105
- Höhere Schulen mit Chinesischunterricht in der Bundesrepublik Deutschland (Schuljahr 1995/96) 110
- Marion Lutz: Bericht über die Fortbildung für Chinesischlektoren im Sommer 1995 in Beijing 113

REZENSION

- Ning-ning Loh-John: Langenscheidts Praktischer Lehrgang Chinesisch. Ein Standardwerk für Anfänger. Berlin/München/Wien/Zürich/New York, 1995 (Peter Kupfer) 115

NACHRICHTEN

MITTEILUNGEN

Ankündigung der HSK 1996	43
<i>RisingSun</i>	44
Internationales Symposium "Fachsprachen des Chinesischen und ihre Didaktik" (Ankündigung)	66
Zeitschriften für ChaF an der Hochschule für Sprache und Kultur Beijing	82
Neuerscheinungen zu ChaF und HSK in China	112
Zeitschrift <i>Hanyu Xuexi</i>	118
Antrag auf Mitgliedschaft im FaCh	129
Hinweise für CHUN-Beiträge	128
Aufgaben und Ziele des FaCh (hintere Umschlagseite innen)	

Rundtischgespräch**"Aktuelle Aspekte bei der Erforschung der Grammatik, Semantik und Lexik der chinesischen Sprache"**

17./18. November 1995

Institut für Sinologie der Humboldt-Universität zu Berlin

Bei diesem Rundtischgespräch handelt es sich insofern um ein "historisches Ereignis", als es das erste gemeinsame - und nahezu vollständige - Treffen der Sinolinguisten aus den alten und neuen Bundesländern darstellt. Bereits die dichtgedrängte Tagesordnung (zehn 30-minütige Vorträge am Freitag und dreizehn am Samstag) und die damit spürbar große Resonanz auf das von Prof. Dr. Kaden initiierte Treffen unterstreichen diese Einschätzung.

In seiner Begrüßung sagte Professor Kaden: "Heute ist der glücklichste Tag meines Lebens - seit der Wende". In der Tat kann die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützte Tagung als ein positives Signal für die Zukunft der Sinolinguistik in Deutschland und insbesondere in Berlin gewertet werden.

Nach der Eröffnung durch den Direktor des Instituts für Sinologie Prof. Dr. Reiter begrüßte die Präsidentin Prof. Dr. Dürkop der Humboldt-Universität zu Berlin die Teilnehmer der Tagung persönlich und gab damit ihrer Wertschätzung dieser Veranstaltung und des Studiengangs Sinologie an ihrer Universität Ausdruck.

Anwesend waren die im folgenden mit Ihren Vorträgen in chronologischer Reihenfolge angeführten Sinolinguisten. Durch die begrenzte Teilnehmerzahl wurde ein reger fachlicher Austausch und das Anknüpfen persönlicher Kontakte ermöglicht, was beides ausdrücklicher Wunsch der Gastgeber war.

Der erste thematische Block der Tagung könnte unter dem Titel "Syntax des Chinesischen" zusammengefaßt werden. Er umfaßte die folgenden sechs Vorträge:

Robert H. Gassmann (Universität Zürich) sprach anhand von Beispielen aus dem *Lunyu* zum Thema "Syntax des Verbs *wei* im Antikchinesischen". Er unterschied hierbei drei Grundformen von Syntagmen, in denen das Verb *wei* vorkommt, sowie weitere Unterformen. In der Darstellung der verschiedenen fakultativen und obligatorischen (zwei bis vier) Valenzen von *wei* war auch eine gut verständliche Beschreibung der semantischen Rollen in Sätzen mit *wei* enthalten.

Fu Qiang (Ruhr-Universität Bochum) stellte in seinem Vortrag die Frage: "Ist das Chinesische eine SVO-Sprache?" Das eindeutige "Ja", das in den Schul-